

Inhalt

Vorwort	3
1 Audioseite	4
2 Gedichtgeburten	5
3 Alles über Mex	6–7
4 Suse schwebt	8–9
5 Katze, der Flieger	10–13
6 Kleiner Kevin	14–15
7 Noah nascht	16–19
8 Sandy und die Märchen	20–25
9 Im Zoo und anderswo	26–32
10 Erste Gedichte	33–35
11 Über Nacht Gedichte	36–40
12 Vom Liebhaben	41–44
13 Lyrikwerkstatt	45–51
Lösungsvorschläge	52–56



Vorwort

Frühe Begegnungen mit Gedichten in der Grundschule stehen im Mittelpunkt dieses Bandes. Wer einmal erlebt hat, wie lustvoll, verspielt, ausdauernd und respektlos Kinder mit allem umgehen, was sich reimt, was klingt, scheppert und sprachliche Purzelbäume schlägt, wird großen Wert auf eine behutsame Didaktik legen, die diese fragile kindliche Mitgift achtet und vielleicht dazu beiträgt, dass aus kleinen Reimgenießern später einmal engagierte Lyrikfans werden.

Die vorliegenden Gedichte laden ein zu Ausflügen in poetische Landschaften, zur Gestaltung von Lyrikkisten und lyrischen Lapbooks, stimmen nachdenklich und unterhalten mit knalligen Pointen, zahlreichen szenischen Elementen und kindgerechter Dramaturgie. Sie eignen sich zum Spiel auf der kleinen Klassenbühne und bieten den Kindern zwischen den Versen Schlupflöcher an, in die sie hineinkriechen können, um sich in den Textwelten zu tummeln: Im ersten Teil berichten Mex, Suse, Katze, Kevin und Noah aus ihrem Kinderalltag. Im Zookapitel beherrschen Tiere die Verse und Strophen, gefolgt von allerhand Märchenmotiven, wenn Sandy ihre Briefen ins Märchenland versendet.

Die „Über Nacht Gedichte“ verbreiten wohltuend poetische Stille, indem sie kindliche Ängste und Erwartungen behutsam aufnehmen. Danach geht es ums gereimte „Liebhaben“ in reizvollen Varianten. Die Verseschmiede macht Lyrik schließlich mit allen Sinnen erfahrbar, gibt Tipps zum Verfassen von Gedichten, Achrostichen und Elfchen, stellt mit Lyrikkisten und Lyrik-Lapbooks reizvolle Formen einer Verpackung und Präsentation von Gedichten im Klassenraum vor.

Die Aufgabenstellungen wurden mit Blick auf Kompetenzerwartungen im Umgang mit Lyrik verfasst. Analytisches Arbeiten und textproduktive Anregungen wechseln einander ab und helfen dabei, ein angemessenes Verständnis vom Gegenstand zu entwickeln. Zahlreiche Audios mit eingesprochenen Texten ergänzen das Material.

Die Schülerinnen und Schüler sollten mit einer „**Gedichte-Mappe**“ an die Arbeit gehen, um darin Prozess und Ergebnis ihrer Beschäftigung mit den Gedichten zu dokumentieren. Eine weitgehend selbstständige Erarbeitung ist möglich, die Lösungsvorschläge helfen dabei.

Es mag sinnvoll sein, eine Textauswahl im Unterricht zu treffen, ggf. auch thematisch differenziert zu arbeiten und Teilen der Lerngruppe verschiedene Texte vorzulegen. Schließlich bieten sich immer auch Ergebnispräsentationen mit Lesungen und darstellendem Spiel an.

Reizvolle Deutschstunden mit klingenden „Reimen für Kleine“ wünschen der
Kohl-Verlag & Hans-Peter Tiemann

Die Symbole bedeuten:



schriftlich
bearbeiten



lesen und
vorlesen



einen Audio-Track
spielen / anhören



inszenieren
und spielen

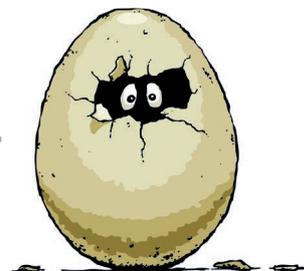
1 Audioseite



Die Übersicht zeigt die **Audio-Files zu den Gedichten**, gesprochen von Alice Tiemann und Hans-Peter Tiemann.

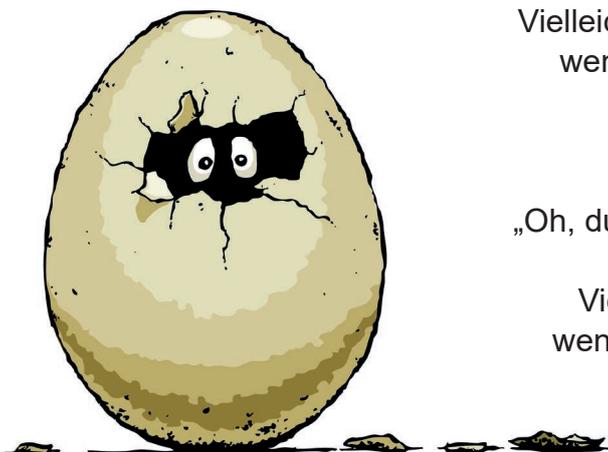
	Gedicht-Titel		Gedicht-Titel
Track 1	<i>Der nächste bitte!</i>	Track 11	<i>Die Prinzessin auf der Erbse</i>
Track 2	<i>Katze hebt ab</i>	Track 12	<i>Prinz sucht Prinzessin</i>
Track 3	<i>Hempels Hochdruckreiniger</i>	Track 13	<i>Armes Rapunzel ...</i>
Track 4	<i>Hempels Waschmaschine</i>	Track 14	<i>Falsch verbunden</i>
Track 5	<i>Kevins Beichte</i>	Track 15	<i>3a im Zoo, 14.30 Uhr</i>
Track 6	<i>Erste Rede an den Wackelpeter</i>	Track 16	<i>Birthes Bühne</i>
Track 7	<i>Zweite und dritte Rede an den Wackelpeter</i>	Track 17	<i>Damals</i>
Track 8	<i>Liebes Rotkäppchen ...</i>	Track 18	<i>1) Über Nacht ...</i>
Track 9	<i>Hallo Rumpelstilzchen ...</i>	Track 19	<i>7) Über Nacht ...</i>
Track 10	<i>Ach, Königstochter</i>	Track 20	<i>Antons Füllerbeschimpfung</i>

2 Gedichtgeburten



Vielleicht passiert's auf diese Weise, 1
kommt, hört zu, seid aber leise:

Erst feines Knacken, dann ein Schrei, 5
ein Schaukeln hin und her,
jetzt kriecht ein Wesen aus dem Ei
und flüstert: „Ist da wer?“
Du fragst: „Wer bist du?“, und es spricht:
„Hallo, ich bin's, ein Gedicht!“



Vielleicht wird's auf Papier geboren, 10
wenn Ben sich über beide Ohren
in Emily verknallt,
ihr hundert rote Herzen malt
und ihr im Brief gesteht:
„Oh, du hast mir den Kopf verdreht!“

Vielleicht ist eine da, die staunt, 15
wenn sie 'nen Regenbogen sieht.
Und einer dichtet gut gelaunt,
weil er ein Glückslos zieht.

Probiert es selbst, ihr werdet sehn, 20
wie Strophen, Vers und Reim entstehn!

1. Lies das Gedicht und erzähle, von welchen **verschiedenen Gedichtgeburten** hier gesprochen wird.
2. Was meint ihr: Wie entstehen Gedichte? Tauscht eure Meinungen dazu aus und lest, was in der 3a dazu gesagt wird:

In Gedichten drückt man eigene Gefühle gegenüber anderen Personen aus.

Gedichte entstehen nicht nur, wenn man glücklich ist.

Viele Gedichte handeln von den Schönheiten der Natur.

Autorinnen und Autoren wollen mit Gedichten nur Geld verdienen.

3. Befolgt den Rat, der am Schluss des Gedichts gegeben wird, und schreibt selbst Gedichte. Dabei helfen euch diese Seiten mit vielen Tipps und Texten.



Hallo Kinder, ich bin **Mex**,

ihr habt richtig gehört: Mex Kramer, Mex wie Max, nur mit dickem, fettem **E** in der Mitte. Frau Dahlkötter ruft mich „Määhääh“ und Max Kammeier, unser Deutschlehrer, sagt mindestens einmal pro Stunde: „Keinen Mux, Mex, Max sieht alles!“

Warum ich euch überhaupt schreibe? Klare Sache, ich bin ein **Gedichte-Fan!** Klingt unglaublich, aber so wie andere Jungs in meiner Klasse 3a Fußball mögen oder auf dem Waveboard herumkurven, bin ich sozusagen „versverliebt“ - also nicht nur!

Ich liebe außerdem fast alle Sorten Eis, unsere Hündin Liliane, Omas Pflaumenkuchen, Pamela Krause, Evelyn Buck und die Schulhof-Prinzessin-Sagichnicht. Aber das ist ein ganz anderes Thema...

Übrigens schreibe ich selbst auch Gedichte. Hier findet ihr eine Kostprobe:

Eisgedicht von Mex

Schoko, Erdbeer, Haselnuss,
für mich ist Eis ein Hochgenuss!

Meine Hündin Liliane
schleckt am liebsten an **B** _____

Meine Schwester Annika

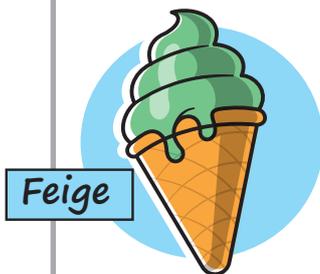
isst fast täglich **M** _____

Ich dagegen neige

zu Himbeer, Kirsche oder **F** _____,

manchmal stille

ich meinen Hunger mit **V** _____.



Feige



Pistazie



Banane



Vanille



Zitrone

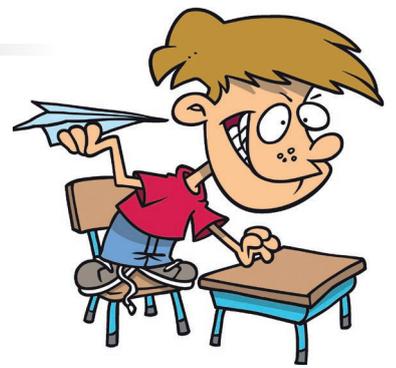


Malaga



1. Bestimmt habt ihr längst herausgefunden, welche Eissorten Mex, Liliane und Annika gern mögen. In den Kugeln findet ihr Vorschläge. Setzt im Gedicht die Eissorten ein, mit denen ihr **Reime** bilden könnt. Was ein Reim ist und wie man reimt, steht auf Seite 47 und 48.

5 Katze, der Flieger



2. Im Gedicht geht eine Menge schief. Erzähle, was Herrn Hempel passiert.

3. Schreibe hier auf, was das Wort „**Hochdruckschweiniger**“ bedeutet:

Powerpuster



4. Wir stellen vor: **Powerpuster - Keine Chance für den Schmutz!** Zeichnet für dieses Gerät eine Werbeanzeige oder gestaltet einen Werbespot, den ihr mit dem Handy aufzeichnet. Denkt euch aus, wozu man den Powerpuster gebrauchen kann. Ihr dürft heftig übertreiben und erwähnen, was beim Einsatz des Gerätes alles schief gehen kann.



Zauberberg

Wenn man ihn in Hempels Garten betrachtet, 1
dabei tief in die Hocke geht,
auf Gras und Zwerge ringsum achtet,
sieht, wie er in der Mitte steht,
rund geformt, stolz hochgereckt, 5
dunkel glänzend und perfekt,
zwischen den sieben bunt lackierten,
mit Zipfelmützen und Spaten verzierten,
könnte man ihn für den Zauberberg halten,
in dessen Tiefen, Klüfte und Spalten 10
die Zwerge kriechen, dem Gold entgegen,
das sie Schneewittchen zu Füßen legen.

Riecht man aber an Schippe und Hacke,
handelt sich's wohl um Hundekacke.

1. Ein Zauberberg bei Hempels im Garten? Hat Katzes Nachbar da wohl etwas übersehen? Lest das Gedicht und erzählt, um was es sich beim Zauberberg tatsächlich handelt.



2. **Stellt euch vor:** Katze hat den Verdacht, dass es sich hier wirklich um einen **Zauberberg** handelt. In der Nacht hört Katze merkwürdige Geräusche von nebenan. Er schleicht in Hempels Garten und beobachtet. Erzählt, was nun passiert.



Jedes Tier ist einzigartig. Die kleine Stechmücke, die sich gerade auf meinem Arm niederlässt, ist ebenso ein Wunder der Natur wie der mächtige Elefant. Niemand hat es im Tierreich nötig, sich „mit fremden Federn zu schmücken“ und in fremde Kleider zu schlüpfen, um sich interessant zu machen. Im folgenden Gedicht lest ihr, was passieren könnte, wenn die Tiere im Zoo einen Kostümball feiern und sich dazu verkleiden:

Kostümball

- 1 Der Affe geht als Marabu,
der Fuchs als Vogel Strauß.
Das Nilpferd trägt als Känguru
im Beutel eine Maus.
- 5 Das Zebra hat sich mühevoll
die Streifen abgeschminkt.
Die Robbe findet's einfach toll,
dass sie wie's Stinktier stinkt.
Sie hat sich kräftig parfümiert,
während ein Nashorn schwitzt,
weil es als Eisbär kostümiert
durch sein Gehege flitzt.
- 10 Der Spaß ist groß, man tanzt, entdeckt,
so ein Kostümball ist perfekt.
15 Hier lernt man Lachen, Spielen, Plauschen
und die Rollen zu vertauschen.
- Nur ganz hinten im Gelände
streiten Tiere ohne Ende.
Es wird gemobbt, gekämpft, man leidet.
20 Als Menschen haben die sich dort verkleidet.

1. Fertigt Bilder an vom Kostümball im Zoo.
2. Beschreibt die Stimmung, die auf diesem Fest herrscht.
3. Erkläre, was uns die letzte Strophe in diesem Gedicht sagen will.
4. Schreibe eine weitere Strophe, in der Tiere vorkommen, die Spaß an ihrer Verkleidung haben. Du kannst diese Reimwörter benutzen:

Fledermaus - kleine Laus; Giraffe - Affe; ...





Birthes Bühne

1 Eines Tages verirrte
sich die Wühlmaus Birthe
im Erdreich unterm Blumenkohl.
Sie dachte wohl,
5 sie wär
unterwegs zum Mittelmeer.

Als sie nun ihr Mäuseschnütchen
zwischen Girsch und Pfaffenhütchen
aus dem dunklen Erdreich reckte,
10 da entdeckte
sie ringsum
ein vergnügtes Publikum.

Mütter, Väter applaudierten,
Kinder winkten, jubilierten,
15 und auf einmal war
Wühlmaus Birthe Superstar!

Ach, was war die Maus verlegen,
Mäusebart begann zu beben,
Mäuseherzchen klopfte,
20 Mäusetränchen tropfte

Fassungslos vor Mäuseglück
winkte Birthe kurz zurück
und verkroch
sich ins enge Mauseloch.

25 Alles geschah vor einigen Wochen,
wenn sie's erzählt, kommen Igel gekrochen,
Familie Maulwurf ist gespannt,
Mäuseenkel lauschen gebannt.

30 Dass ein paar Meter hinter Birthe
damals noch etwas passierte,
dass ein Eisbär, tapsig, drollig,
bisschen mollig,
einfach süß,

35 dort im Zoologischen Garten,
solltest du ihr nicht verraten!

40 Denn das wäre hundsgemein!
Außerdem kann's durchaus sein,
dass die, die ringsum lärmten,
in Wirklichkeit für Birthe schwärmten.



1. Hört euch Birthes Abenteuer an: **Track 16**. Lest es im Gedicht nach. Erzählt anschließend mit eigenen Worten, was geschah.



2. Das Gedicht besteht aus **8 Strophen**. Gib jeder Strophe eine Überschrift, die deutlich macht, was darin passiert.

3. Erkläre, warum es besser ist, Birthe nichts vom Eisbären zu erzählen.



Damals

- 1 Erinnerst du dich an dein erstes Gedicht?
Bestimmt hattest du noch ein Milchzahngesicht,
spieltest mit Knete und Puppenwagen,
hast am Daumen gelutscht und Windeln getragen.
- 5 Hast Kuschtiere noch angekauft
und dich niemals allein in den Keller getraut,
obwohl du dich Ritter Ricardo nanntest
und sämtliche Schwächen der Feinde kanntest.
- 10 Verrate mir bitte, weißt du es noch,
ob dein erstes Gedicht nach Märchen roch?
Kam Rumpelstilzchen darin vor?
Flüsterte Mama es dir ins Ohr?
- 15 Hat's dir der Sandmann zugeraut?
Hast du gekichert oder gestaunt?
War es ein uralter Zauberspruch
aus Großvaters kostbarem Bilderbuch?
- 20 Musstest du schweigen, war's streng geheim?
Oder war's nur ein Abzählreim?
Vielleicht sogar ein Tröstegedicht,
das man im Falle von Bauchweh spricht?
- 25 Klang es so süß wie Erdbeertorte?
Erinnerst du dich an einzelne Worte?
Denn so ein Gedicht, das hüpf und klingt,
das schwirrt im Ohr, das surrt und singt.
- Es lässt dich nicht los, ist wie verhext,
so ähnlich wie der „Drei Chinesen“- Text
mit dem Contrabass, -buss, -boss, nein -bass.
Na siehste: Gedichte machen Spaß!



1. Lest das Gedicht und hört es euch hier an: **Track 17** Klärt im Gespräch, ob der Sprecher Gedichte mag. Zeigt, wo das im Text deutlich wird.

2. Erzählt von den ersten Gedichten, an die ihr euch erinnern könnt. Ein Tipp: Vielleicht sind es Zeilen oder Strophen aus Liedern.



6) In der letzten Strophe des Gedichts „Damals“ wird der „Drei-Chinesen-Text“ erwähnt. Bestimmt kennst du das Lied, bei dem man in jeder Strophe immer nur einen Vokal (Selbstlaut wie A,E,I,O,U ...) einsetzt, sodass aus den „Drei Chinesen“ mal „Dra Chanasan“ oder auch „Drü Chünüsün“ werden. Versuche eine Strophe zu sprechen.



Ein merkwürdiger Text! Die drei Chinesen werden scheinbar von der Polizei verdächtigt und befragt. Das klingt alles sehr misstrauisch und vor allem so, als könnten Chinesen kein richtiges Deutsch sprechen. Ersetzen wir sie lieber durch Musikanten, dann ergibt sich vielleicht dieser **freundliche Text**:

*Drei Musikanten mit dem Kontrabass
standen an der Ecke und spielten was.
Ringsum klatschten alle und bejubelten das.
Drei Musikanten mit dem Kontrabass.*

7) Die Melodie kennt ihr sicher auch, und daher wird es euch nicht schwerfallen, diese Strophe jeweils nur mit A,E,I,O,U,Ä,Ü und Ö zu singen. Probiert es. Los geht's mit

Dra Masakantan mat dam Kantrabass

.....

8) In den Versen 19 und 20 des Gedichts „Damals“ ist von **Tröstegedichten** die Rede. Erklärt, was damit gemeint sein könnte.

1) Heile, heile Segen,
morgen gibt's noch Regen,
übermorgen Schnee,

2) Kind, wo tut's denn weh?
Trink ein Schlückchen Tee,
iss 'nen Löffel süßen Brei,

3) Gestern war der Frosch noch krank,
bald hüpfert er wieder,



9) Oben siehst du drei **Tröstegedichte**, in denen jeweils ein Vers fehlt. Notiere die fehlenden Verse (a,b,c) auf den Linien, sodass Reime entstehen: